

# Jeder braucht ab und an eine helfende Hand

Seit Anfang dieses Jahres sind die vier „Lotsen im Quartier“ rund um den Lattweg in Vechta im Einsatz

Bei dem gemeinsamen Projekt des Teams Selbstgestalter und der Stadt geht es um Nachbarschaftshilfe. Momentan ist das Angebot größer als die Nachfrage.

VON TORBEN SIEMER

**Vechta.** Die Gardinen hängen ein bisschen zu hoch, der Respekt vor der Leiter war groß. Dabei wollte die ältere Dame sie einfach nur abnehmen und waschen. Was also tun? Ganz einfach – Gertrud Korf anrufen, die kennt jemanden, der Lust hat zu helfen. „Ich habe dann zwischen den Beiden vermittelt und wenig später war das Problem schon gelöst“, berichtet die 71-Jährige. Sie gehört zu den vier „Lotsen im Quartier“, die seit Jahresbeginn rund um den Lattweg in Vechta Hilfe dorthin vermitteln, wo Hilfe gebraucht wird. Nachbarschaftshilfe, um genau zu sein.

Die vier Lotsen – neben Korf sind dies Wolfgang Bilzer, Monika Kühling und Ludger Nieswitz – engagieren sich ehrenamtlich in diesem Projekt, das das Team Selbstgestalter der Sozialstation Nordkreis Vechta entwickelt hat. Partner der durch EU- und Landesmittel geförderten Maßnahme ist die Stadt Vechta. Bei einem Gespräch tauschten die Beteiligten nun erste Erfahrungen aus.

„Das Ziel ist, dass die Menschen in Vechta so lange wie möglich selbstständig und in ihrer gewohnten Umgebung leben können“, sagt die Erste Stadträtin Sandra Sollmann.

Dies bestärkt Sarah Bramlage vom Team Selbstgestalter, sie erklärt: „Oftmals sind es nur kleine Dinge, bei denen jemand Hilfe braucht. Deshalb haben wir ei-



**Fördern das Miteinander:** (hinten von links) Helmut Themann, Christoph Wichmann, Sandra Sollmann und Sarah Bramlage sowie (vorne von links) Monika Kühling, Ludger Nieswitz und Gertrud Korf.  
Foto: Siemer

ne Nachbarschaftsbörse entwickelt.“ Dafür wurden rund um den Lattweg alle Haushalte angeschrieben und die Antworten ausgewertet. Das Ergebnis: Die vier Lotsen haben eine Liste, wer gerne an welcher Stelle hilft, rund 30 Namen finden sich darauf.

Die Angebote sind vielfältig: Von Begleitung beim Einkauf über eine helfende Hand beim Bügeln bis hin zum Vorlesen der Zeitung – wer Unterstützung wünscht, dem vermitteln die vier Lotsen diese. Oder helfen auch selbst, wie Monika Kühling berichtet: „Jemand bat um eine Fahrt nach Langförden“ – diesen

Wunsch habe sie gerne erfüllt. Und das kostenlos, sagt Bramlage: „Der Ansatz war und ist es, ein möglichst niedrigschwelliges Angebot zu schaffen.“

Noch sei die Nachfrage allerdings überschaubar, erzählt Ludger Nieswitz: „Das Angebot ist bisher noch größer. Manche fragen uns sogar schon, wann sie denn endlich mal mit anpacken dürfen.“ Die Scheu, ein neues Angebot anzunehmen, müsse sich wohl erst noch legen, sagt Helmut Themann vom Team Selbstgestalter: „Das braucht natürlich etwas Zeit, um sich zu etablieren.“

Die vier Lotsen sind aber nicht

nur Ansprechpartner für Fragen aller Art – aktuell setzen sie sich auch für die „besitzbare Stadt“ ein, wie Bramlage es nennt. Besitzbar ist dabei wortwörtlich zu nehmen, es geht um neue Sitzmöglichkeiten im Quartier rund um den Lattweg. „Das hilft der Mobilität, so kann man leichter Wege selbstständig erledigen“, erklärt Nieswitz. Und Gertrud Korf fügt an: „Bänke sind ja auch immer ein Ort der Gesellschaft und Miteinanders.“

Denn das steht bei dem durch EU- und Landesmittel geförderten Projekt: das Miteinander. Die nächste Idee dafür steht längst bereit, ein Boccia-Platz ist der

Wunsch. „Das spiele ich im Urlaub häufig, das macht wirklich Spaß, gerade in Gesellschaft“, berichtet Gertrud Korf. Genau darum gehe es, fasst Sollmann zusammen: „Im direkten Wohnumfeld Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.“ Und die Idee der Nachbarschaftshilfe weiterzutragen. Denn, sagt Bramlage: „Das Gefühl, dass jemand da ist, wenn ich ihn brauche, beruhigt ungemein.“

■ **Info:** Weitere Informationen gibt es telefonisch unter 04445/986799902 oder per E-Mail an [info@sstvechta-selbstgestalter.de](mailto:info@sstvechta-selbstgestalter.de)